

*Vaihinger an Friedrich Zarncke, Straßburg, 2.8.1881, 1 S., hs., Postkarte an Herrn Professor D<sup>r</sup> Zarncke | Hochwohlgeboren | in Leipzig | Goethestraße, Poststempel STRASSBURG I. ELS. | 2. | 2 8 | \* 81 c | 12-1 N., I. | 3/8. | 4-6 V. | e, Universitätsbibliothek Leipzig, Nachlass Zarncke, NL 249/1/V/14*

Verehrtester Herr Professor!

Ich erhalte die Nachricht, daß das Goethebild<sup>1</sup> an Ihre Adresse abgesandt worden ist. Ich bin begierig, ob es richtig eine eigenhändige Copie des [Gerhard von] Kugelgen'schen<sup>2</sup> Bildes ist.

Ganz ergebenst

H. Vaihinger.

Straßburg  
2. Aug[ust] 81.

Die Rücksendung bitte ich zu bewirken an

Frau Stadtpfarrer Vaihinger<sup>3</sup>

Cannstatt

(Württemberg<sup>a</sup>)

#### *Anmerkungen*

<sup>1</sup> das Goethebild] *vgl. die vorhergehenden Schreiben Vaihingers an Zarncke.*

<sup>2</sup> Kugelgen'schen] *Gerhard von Kugelgen (1772–1820), Maler, nach Aufhalten in Rom, Reval, Riga und am Hof von St. Petersburg 1804 Rückkehr nach Deutschland, Aufenthalt in Weimar 1808/1809, porträtierte u. a. Goethe, Wieland, Herder und Schiller, 1814 ao. Prof., 1819 o. Prof. der Akademie der Künste in Dresden (NDB).*

<sup>3</sup> Frau Stadtpfarrer Vaihinger] *d. i. die Mutter Vaihingers, Sophie Vaihinger (1822–1906), NDB.*

<sup>a</sup> Württemberg] *so wörtlich*